

Sortenempfehlungen 2026 – Blaue und Weiße Lupinen

Hinweise zu den Fruchtarten

Die Anbaufläche von Süßlupinen für die Körnernutzung lag 2025 in Sachsen bei 3,5 Tha und weist in den letzten Jahren eine leicht steigende Tendenz auf (Quelle: Statistisches Landesamt).

Blaue Lupinen eignen sich vor allem für Diluvialböden, kommen aber auch auf wasserdurchlässigen Verwitterungsstandorten und Böden mit hohem Steingehalt zum Einsatz. Weiße Lupinen sind auf besseren Standorten ab 30 Bodenpunkten anbauwürdig. Aufgrund der späten Reife ist der Anbau in höheren Lagen im Hinblick auf die Ernte mit einem Risiko verbunden.

Lupinen keimen epigäisch, d. h. die Keimblätter werden über den Boden geschoben. Dies macht eine vergleichsweise flache Aussaat mit ca. 2 bis 4 cm Ablagetiefe erforderlich. Bei erstmaligem Anbau empfiehlt sich eine Saatgutimpfung mit geeigneten Rhizobienpräparaten. Zur Vorbeugung der Anthraknose, der wichtigsten Lupinenkrankheit, sollte insbesondere auf gesundes Saatgut geachtet werden.

In den letzten Jahren durchgeführte Untersuchungen haben gezeigt, dass es bei Lupinen zu erhöhten Alkaloidgehalten kommen kann, die teilweise über den derzeitigen Richtwerten für die Tier- und Humanernährung liegen. Neben ausgeprägten Jahres- und Standorteffekten wurde eine deutliche Sortendifferenzierung festgestellt. Insbesondere wenn eine Erzeugung für die Lebensmittelherstellung vorgesehen ist, sollte daher die Sortenwahl mit dem potentiellen Abnehmer abgestimmt werden.

Blaue Lupinen

Unterschieden wird zwischen verzweigenden und endständigen Sorten. Verzweigende Sorten haben ein höheres Ertragsvermögen, reifen aber unter ungünstigen Bedingungen ungleichmäßig ab. In Vorgebirgslagen mit höheren Niederschlagsmengen bieten daher endständige Sorten eine höhere Ertragssicherheit. Bei diesem Sortentyp sollte die Saatstärke auf 100 bis 120 Körner/m² erhöht werden, während bei verzweigenden Sorten 90 bis 100 Körner/m² ausreichen. Besteht bei erntereifen Beständen die Gefahr des Hülsenplatzens, lassen sich durch Verlegung des Druschs in die Vormittagsstunden die Verluste reduzieren.

In Jahren mit guter bzw. ungleichmäßiger Wasserversorgung kann bei Blauen Lupinen stärker Zwiewuchs auftreten mit erheblichen Problemen bei der Ernte. Verzweigende Sorten sind meist stärker betroffen. In den Landessortenversuchen (LSV) 2025 wurden ausschließlich verzweigende Sorten geprüft, da es in den letzten Jahren keine Neuzulassungen bei endständigen Sorten gab.

Sortenempfehlungen Blaue Lupinen nach Anbaugebieten

D-Standorte	Boregine, Lunabor, Carabor, Bolero
Lö/V-Standorte	Boregine, Lunabor, Carabor

Hinweise zu den geprüften Sorten

Boregine wurde bereits 2003 zugelassen und ist damit die mit Abstand älteste Sorte im Prüfsortiment. Sie erreichte dreijährig die höchsten Körnerträge auf den D-Standorten und verbesserte sich dort in den letzten beiden Prüfjahren von einem leicht überdurchschnittlichen auf ein sehr hohes Ertragsniveau. Auf den Lö-/V-Standorten waren mittlere Körnerträge zu verzeichnen. Der Rohproteingehalt liegt im mittleren Bereich. Die Standfestigkeit ist meist noch ausreichend. Zu beachten ist eine etwas stärkere Neigung zum Hülsenplatzen. Die Tausendkornmasse (TKM) ist vergleichsweise hoch.

Bolero erreichte insgesamt mittlere Körnerträge auf den D-Standorten, auf den Lö- und V-Standorten fiel der Körnertrag dreijährig unterdurchschnittlich aus. Der Rohproteingehalt liegt auf mittlerem, die TKM auf überdurchschnittlichem Niveau. Bei mittlerer Pflanzenlänge besteht eine etwas stärkere Neigung zu Lager.

Carabor verbesserte sich in den letzten drei Prüfjahren in allen Anbaugebieten und erzielte im mehrjährigen Mittel eine mittlere Ertragsleistung, wobei Carabor 2025 auf den Lö- und V-Standorten die höchsten Körnerträge erzielte. Dabei traten erhebliche Schwankungen zwischen den einzelnen Versuchsjahren und Standorten auf. Die Sorte ist durch einen mittleren Rohproteingehalt, eine mittlere TKM, eine mittlere Standfestigkeit und eine mittlere Reife gekennzeichnet.

Lunabor präsentierte sich dreijährig mit hohen Körnerträgen in beiden Anbaugebieten. Der Rohproteingehalt und die TKM fallen unterdurchschnittlich aus. Bei den agronomischen Eigenschaften unterscheidet sich Lunabor kaum von anderen Sorten. Zu beachten sind die teilweise zögerliche Strohabreife auf den Lö- und V-Standorten.

Swing zeigte sich auf den Lö- und V-Standorten in dreijähriger Prüfung mit stark schwankenden Erträgen. So erzielte die Sorte 2024 die höchsten und 2025 die niedrigsten Körnerträge des Prüfsortiments und erreicht dreijährig ein mittleres Ertragsniveau. Auf den D-Standorten erbrachte sie dreijährig niedrige Körnerträge. Die TKM ist vergleichsweise gering und wie auch bei Lunabor kann es zu einer Verzögerung der Strohabreife kommen.

SM Orion konnte 2025 in beiden Anbaugebieten die mittleren Körnerträge des Vorjahres nicht bestätigen, sondern fiel auf ein niedriges Niveau ab. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen weist die Sorte einen mittleren Rohproteingehalt und eine etwas geringere Lagerneigung und TKM auf.

Körnerträge (relativ) von Blauen Lupinen

Wuchstyp		D-Standorte				Lö- und V-Standorte			
		2023	2024	2025	23-25	2023	2024	2025	23-25
Anz. Orte		4	5	5	14	3	5	3	11
Boregine	v	102	108	106	106	100	101	100	100
Bolero	v	101	99	97	99	100	94	97	96
Carabor	v	92	99	100	98	101	99	106	101
Lunabor	v	103	101	103	102	101	102	104	102
Swing	v	102	93	94	95	98	105	93	100
SM Orion	v		100	91			98	87	
BB (dt/ha)		23,5	28,1	21,7	24,5	30,8	35,9	36,4	34,6

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

v = verzweigend

Eigenschaften von Blaue Lupinensorten

	Rohprotein-gehalt	TKM	Pflanzen-länge	Standfestig-keit	Reife
Boregine	0	0/+	m	-/0	m
Bolero	0	0/+	m	-/0	m
Carabor	0	0	m	0	m
Lunabor	-/0	-/0	m	0	m
Swing	0	-/0	m	0/+	m
SM Orion	0	-/0	m	0/+	m

Rohproteingehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch; Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang;
Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut; Reife: mfr = mittelfrüh, m = mittel;

Weisse Lupinen

Mit der Zulassung neuer anthraknosetoleranter Sorten durch das Bundessortenamt in 2019 und der Wiederaufnahme der Saatgutvermehrung hat sich der Anbau von Weissen Lupinen wieder etabliert. Beim Vergleich der Körnerleguminosenarten ist zu berücksichtigen, dass die Weissen Lupinen die längste Wachstumszeit aufweisen und erst Mitte bis Ende August bzw. in ungünstigen Jahren erst Ende September geerntet werden können. Im Hinblick auf den Futterwert punkten sie aber mit hohen Rohproteingehalten, insbesondere in Relation zu Körnererbsen und Ackerbohnen. Ein Vorteil im Vergleich zu Blauen Lupinen ist die deutlich bessere Platzfestigkeit der Hülsen, so dass auch bei späteren Ernteterminen nur mit geringen Verlusten durch Hülsenplatzen gerechnet werden muss.

Die Saatstärke beträgt 50 bis 60 Körner/m². Anzustreben sind frühe Saattermine ab Mitte März. Weisse Lupinen sind vergleichsweise großkörnig, die TKM bewegen sich in einem Bereich von 350 bis 450 g. Die Rohproteingehalte liegen zwischen 30 und 35 %.

Sortenempfehlungen Weisse Lupinen nach Anbaugebieten

D-Standorte	Celina, Frieda
Lö/V-Standorte	Celina, Frieda

Hinweise zu den geprüften Sorten

Celina erzielte dreijährig leicht überdurchschnittliche Körnerträge in den Anbaugebieten. Beim Rohproteingehalt, der TKM und der Reife liegt die Sorte im mittleren Bereich. Die Neigung zu Lager ist gering bis mittel. Korn und Stroh reifen weitgehend synchron ab. Es kann zu einem erhöhten Alkaloidgehalt kommen.

Frieda erreichte insgesamt leicht unterdurchschnittliche Körnerträge, sowohl auf den Lö-/V-Standorten als auch auf den D-Standorten. Beim Rohproteingehalt und bei den agronomischen Eigenschaften ist sie gleich eingestuft wie Celina. Auch bei Frieda kann es zu erhöhten Alkaloidgehalten kommen.

Kornerträge (relativ) von Weißen Lupinen

	Lö- und V-Standorte				D-Standorte			
	2023	2024	2025	23-25	2023	2024	2025	23-25
Anz. Orte	5	6	5	16	3	4	3	10
Celina	101	104	97	101	100	102	104	102
Frieda	99	96	103	99	100	98	96	98
BB (dt/ha)	36,0	42,3	42,8	40,5	27,6	28,6	20,7	25,9

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Eigenschaften von Weiße Lupinensorten

	Roh-protein-gehalt	TKM	Pflanzen-länge	Standfestig-keit	Reife	Reifever-zögerung des Strohs
Celina	0	0	m	0/+	m	+/0
Frieda	0	0	m	0/+	m	+/0

Rohproteingehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch;

Pflanzenlänge: m = mittel;

Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut

Reife: m = mittel; Reifeverzögerung: + = gering, 0 = mittel